

Joh. Gaudenz
Freih. v. Salis.
geb. am 26. Decbr. 1762,
gest. am 29. Jan. 1834.

herausgegeben von Th. Hell.

103. Sonnabend, am 26. Decbr. 1835.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Kleine Bücherschau.

Biographisches.

Leben Johannes von Müllers. Nach seinen Briefen und andern Mittheilungen dargestellt von D. Heinr. Döring. Zeit, Webel. 1835. 12. VIII u. 479 S.

Der Verf. dieser Lebensbeschreibung hat schon in denen von Schiller, Herder, Klopstock und andern satzsam bewiesen, welches besondere Geschick er in der Zusammenstellung zu solchen Werken vorhandener Materialien und lichtvollen Entfaltung von Resultaten aus denselben zu Beleuchtung des aufzustellenden Charakters mit der Fackel innerer Wahrheit besitze, und dieses schöne Talent hat er auch in dem vorliegenden Werke nicht verläugnet. Der Anhang nennt 45 verschiedene reichhaltiger oder sparsamer stehende Quellen, aus denen er zu dieser Biographie geschöpft hat, und da er es mit Sorgfalt und gewissenhafter Wahl gethan, so wird man keine Periode in Joh. v. Müllers so wechselvollem Leben unerörtert und ihm die Gerechtigkeit angethan finden, die ihm nur allzu oft, so lange er lebte, Partheigeist oder kleinliche Eitelkeit verweigerte.

Dieses Werk bildet zugleich das erste Bändchen einer Galerie deutscher Historiker, die derselbe Biograph nach und nach herauszugeben beabsichtigt, und wo „zunächst A. L. v. Schläger nach seinem Leben und Wirken geschildert werden soll.“

Nabel. Toilettegeschenk für die Gebildetsten des weiblichen Geschlechts. Herausgegeben von J. Funck. Bamberg, Dresch. 1835. 8. XII und 170 S.

„Die Gebildetsten!“ Das heißt doch den Kreis der Leserinnen dieser Auszüge aus dem großen drei Bände starken bekannten Werke gleiches Namens, allzu sehr beschränken, denn wer wollte sich selbst, wenn er sich auch für gebildet hält, das Prädikat des Gebildetsten beilegen. Wir bitten daher Namens des Verf., es damit nicht allzustreng zu nehmen. Außerdem scheint uns aber der Gedanke recht gut, das Hervorstechendste aus jenem Werke herauszuheben

und unter einige Rubriken gebracht, gleichsam als Quintessen; den Lesern mitzutheilen, gründlichen Essern es freistellend, sich nach Belieben dann an die größere Tafel selbst zu setzen. Diese Zusammenstellung von Urtheilen, namentlich über Dichter, S. 70 ff. ist dadurch ungemein interessant geworden, daß man nun oft deutlicher sieht, wie sich Nabels Ansichten steigern, ändern, mindern, (Vergleiche z. B. S. 85 und 87) was im größern Buche nicht so scharf neben einander tritt. Kurz, wir sind Herrn Funck für diese Arbeit verbunden, möchten aber wünschen, sein Schlußvers im Gedichte, das Ihr Bild schildert, sey sprachrichtiger. Er heißt nämlich:

„Es ist des Geistes Majestät
Im Rahm der Weiblichkeit erschienen.“

Erdbeschreibung.

Reisehandbuch durch das Königreich Ungarn, mit den Nebeländern und Dalmatien, nach Serbien, Bukarest und Constantinopel. Von Adolf Schmidl. Wien, Gerold. 1835. 8. XII. u. 600 S.

Schon bei der Beurtheilung des Reisehandbuchs durch Oesterreich u. s. w., von demselben Verfasser, in Nr. 71. des vorigen Jahrgangs dieser Blätter zeigten wir an, daß Herr D. Schmidl auch mit dem zweiten Theile dieses Werkes beschäftigt sey, und mit Vergnügen sehen wir ihn nun vor uns liegen, dadurch aber die neue völlig umgearbeitete Auflage von A. v. Jenny's Handbuch u. s. w., denn dies ist der Nebentitel des Werks, mit dem zweiten Bande bereichert, dem der dritte und vierte unverweilt nachfolgen sollen. Unstreitig ist namentlich dieser Theil des Jenny'schen Handbuchs hier zu einem ganz neuen Werk geworden, und der Verfasser hat von mehreren Seiten Unterstützung erhalten, welche Vollständigkeit wie Richtigkeit seiner Angaben trefflich gefördert haben. Unserer Seite kann nichts geschehen, als jeden Reisenden, welcher jene Gegenden zu besuchen denkt, so wie jeden Freund der Ethnographie, auf diese reichhaltige Fundgrube von wissenschaftlichen Notizen aufmerksam zu machen, und nur als Beweis dafür anzuführen, daß der Wegweiser für Reisende 85 verschiedene Routen enthält, auf die Donaufahrt aber wie billig dabei ganz besondere Rücksicht genommen worden ist.